



HESSISCHER LANDTAG

09. 02. 2026

Kleine Anfrage

**Julia Herz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
und Lara Klaes (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 03.12.2025**

Täterarbeitseinrichtungen für gewaltausübende Personen in Hessen

und

Antwort

Minister der Justiz und für den Rechtsstaat

Vorbemerkung Fragestellerinnen:

Mit Inkrafttreten des Gewalthilfegesetzes (GewHG) wurde ein Meilenstein im Einsatz für einen besseren Gewaltschutz erreicht. Kernziel des Gesetzes ist es, das Gewalthilfesystem bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Länder werden dazu verpflichtet, ein flächendeckendes Netz an Schutz- und Beratungsangeboten sicherzustellen. Dazu gehören neben Angeboten für gewaltbetroffene Personen (Intervention) auch Angebote, die sich an die gewaltausübenden Personen richten (Prävention) (§ 1 Abs. 2 GewHG). Zudem legt Artikel 16 der Istanbulkonvention den flächendeckenden Ausbau von vorbeugenden Interventions- und Behandlungsprogrammen fest. Durch den jüngst durch das Bundeskabinett beschlossenen Gesetzentwurf zum Gewaltschutzgesetz, welcher unter anderem die Möglichkeit schaffen würde, Täter bei häuslicher Gewalt verpflichtet zu einer Teilnahme an sozialen Trainingskursen (Täterarbeit/Gewaltpräventionsberatung) zu verpflichten wird die Täterarbeit zusätzlich gestärkt. Voraussetzung hierfür ist ein ausreichendes und flächendeckendes Netz an Täterarbeitseinrichtungen (TAE).

Diese Vorbemerkung der Fragestellerinnen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales wie folgt:

Frage 1 Wie viele TAE mit wie vielen Beratungsplätzen gab beziehungsweise gibt es in Hessen in den Jahren 2023, 2024 und 2025 (bis dato)? Bitte pro Jahr unter Angabe von Standort und Trägerschaft aufschlüsseln.

Seit 2023 wurden 22 Projekte der Täterarbeit im Bereich der häuslichen Gewalt aus Landesmitteln durch das Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat (HMdJ) gefördert.

Aktuell werden folgende Projekte gefördert:

Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e. V., Homberg (Efze)
AWO Kreisverband Werra-Meißner e. V. (2 Standorte: Eschwege; Bad Hersfeld)
Diak. Werk Region Kassel (Kooperationsprojekt)
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e. V. (2 Standorte: Hanau; Limburg)
Informationszentrum für Männerfragen e. V., Frankfurt/M.
JUKO Marburg e. V.
Kiste e. V., Korbach
Pro familia Beratungsstelle Fulda
Pro familia Beratungszentrum Gießen
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim gGmbH (3 Standorte: Großumstadt)

Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, Dietzenbach (Kooperationsprojekt)
Regionale Diakonie Groß-Gerau / Rüsselsheim (2 Projekte)
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)
Verein für individuelle Erziehungshilfen e. V., BIZeps, Wiesbaden

Eine quantitative Ausweisung fester „Beratungsplätze“ ist hier nicht möglich, da das Land Hessen den durchführenden Vereinen keine Vorgabe hinsichtlich eines vorzuhaltenden Platzkontingents macht. Die Projekte der Täterarbeit werden vielmehr über pauschale Zuwendungen gefördert, auf Grundlage derer die Träger ihre personellen und organisatorischen Ressourcen eigenverantwortlich disponieren. Die Zuwendungen dienen dazu, allen Personen, die die Projekte in Anspruch nehmen, den Zugang zu einem qualifizierten Beratungs- und Interventionsangebot zu ermöglichen.

Im Rahmen der Kommunalisierung sozialer Hilfen (KsH) stellt das Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI) über den Zielbereich 11 (Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt an Erwachsenen) für die Finanzierung von Frauenberatungs- und Interventionsstellen, Frauennotrufen sowie der Täterarbeit Mittel zur Verfügung. Die Entscheidung darüber, welche Beratungsstellen mit welchem Fokus die kommunalisierten Landesmittel erhalten, obliegt den Gebietskörperschaften nach Maßgabe von Zielvereinbarungen mit dem Ministerium, die auf die Umsetzung der Istanbul-Konvention sowie der einschlägigen Landesaktionspläne Bezug nehmen. Hierdurch sind die Gebietskörperschaften zur Implementierung von Täterarbeit angehalten.

Die im Rahmen der KsH im Jahr 2023 und 2024 finanzierten Träger von Täterarbeitseinrichtungen können der Tabelle entnommen werden. Für das Jahr 2025 liegen die Daten erst in 2026 vor. Zur Anzahl der Beratungsplätze kann keine Auskunft gegeben werden, da diese im Berichtswesen zur KsH (Hessischer Sozial-Monitor) nicht erfasst werden.

Standort	Träger
Offenbach	Caritasverband Offenbach
Wiesbaden	Verein für individuelle Erziehung e. V. (BIZeps)
Kassel	AWO gGmbH
Landkreis Bergstraße	pro familia Darmstadt-Bensheim
Landkreis Darmstadt-Dieburg	pro familia Darmstadt
Landkreis Groß-Gerau	Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim
Main-Taunus-Kreis	Regionale Diakonie Main-Taunus
Landkreis Offenbach	Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau
Vogelsbergkreis	Diakonisches Werk (DIALOG)
Werra-Meißner-Kreis	AWO Kreisverband

Frage 2 Wie viele der unter Frage 1 genannten TAE arbeiten nach den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V.?

Alle vom HMdJ geförderten Projekte orientieren sich in ihrer Arbeit mit Tätern in Fällen häuslicher Gewalt an den Standards der BAG-TäHG e. V. Laut den Angaben im Hessischen Sozial-Monitor für das Jahr 2024 arbeiten sieben der insgesamt zehn über die KsH geförderten Täterarbeitseinrichtungen nach den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e. V.

Frage 3 Wie war/ist die Personalausstattung in den hessischen TAE in den Jahren 2023, 2024 und 2025 (bis dato)? Angaben bitte in Anzahl der Personen und in Vollzeitäquivalenten pro Jahr und TAE differenziert nach Fachkräften und Verwaltungsmitarbeitenden.

Die Personalausstattung der vom HMdJ geförderten Projekte ist der Anlage 1 zu entnehmen.

In der Regel werden die Gruppenangebote von einem gemischtgeschlechtlichen Trainerteam durchgeführt. Bei einigen Trägern sind die (Co)Trainer im Rahmen von Honorarverträgen tätig. Verwaltungstätigkeiten beziehungsweise Regiekosten werden durch Pauschalbeträge, anteilig zu den Personalkosten oder im Rahmen eines geringen Beschäftigungsumfangs geltend gemacht.

Die Personalausstattung der hessischen Täterarbeitseinrichtungen, die über die KsH finanziert werden, ist in Anlage 2 dargestellt. Für das Jahr 2025 liegen die Daten erst in 2026 vor.

Frage 4 An welche Zielgruppen hinsichtlich des Geschlechtes (nur männliche Täter, alle Geschlechter) und des Gewaltdeliktes (häusliche Gewalt, sexualisierte Gewalt, allgemeine Gewaltdelikte, digitale Gewalt, Stalking, Personen mit pädophilen Neigungen) richtet sich das jeweilige Angebot/Beratungsprogramm der hessischen TAE? Angaben bitte differenziert nach TAE.

Frage 5 Wie viele Personen waren in den Jahren 2023, 2024 und 2025 (bis dato) in Beratung beziehungsweise (Gruppen-)Maßnahmen in hessischen TAE? Angaben bitte pro Jahr und TAE und differenziert nach Alter und Geschlecht.

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Zielgruppe der vom HMdJ geförderten Projekte sind überwiegend erwachsene Männer, die gegenüber ihrer (Ex-)Partnerin gewalttätig geworden sind. Die einzelne Verteilung lässt sich den Tabellen für die Jahre 2023 und 2024 in Anlage 3 entnehmen. Die Klienten der Beratungsstellen sind überwiegend männlich.

Vom HMdJ werden auch Projekte mit der Zielgruppe „Täterinnen“ finanziell unterstützt, um auch dieser Personengruppe Angebote unterbreiten zu können. Neben den Angeboten für Täterinnen findet eine Beratung von Frauen im Rahmen von Paarberatung statt, die in einigen Stellen konzeptionell obligatorisch vorgesehen ist.

Grundsätzlich richten sich die geförderten Projekte an das Deliktfeld „Häusliche Gewalt“. Dieses umfasst häufig die in der Frage genannten Deliktfelder, die jedoch nicht gesondert statistisch erfasst werden.

Die Zahlen für das laufende Jahr 2025 liegen noch nicht vor, weshalb Angaben hierzu nicht möglich sind. Darüber hinaus können keine Angaben zum Alter gemacht werden, da dieses Merkmal im Rahmen der statistischen Abfrage nicht erhoben wird.

Laut Hessischem Sozial-Monitor arbeiteten im Jahr 2024 zwei der zehn Täterarbeitseinrichtungen ausschließlich mit männlichen Tätern (Regionale Diakonie Main-Taunus, AWO gGmbH, Kassel). Die Gewaltformen, zu denen die TAE Beratung anbieten, sind in Anlage 4 aufgeführt. Diese werden im Hessischen Sozial-Monitor seit dem Berichtsjahr 2024 erfasst.

Hinsichtlich der Anzahl beratener Personen für die Jahre 2023 und 2024 wird seitens des HMSI auf Anlage 5 verwiesen. Für das Jahr 2025 liegen die Daten erst in 2026 vor.

Frage 6 Bei wie vielen der unter Frage 5 genannten Personen handelte es sich um Teilnahmen aufgrund staatsanwaltschaftlicher oder gerichtlicher Weisung im Rahmen von Ermittlungs- beziehungsweise Strafverfahren, wie viele haben freiwillig teilgenommen?

Frage 7 Wie viele der unter Frage 5 genannten Personen haben die Maßnahme(n) vorzeitig abgebrochen?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nach der statistischen Erfassung des HMdJ wurden im Jahr 2023 42 Personen über die Staatsanwaltschaften, 60 Personen über Strafgerichte und 21 Personen über Familiengerichte zugewiesen; 199 weitere Personen waren sogenannte Selbstmelder. Es haben 111 Personen aus unterschiedlichen Gründen die Maßnahmen abgebrochen. Im Jahr 2024 wurden 40 Personen über die Staatsanwaltschaften, 62 Personen über Strafgerichte und 29 Personen über Familiengerichte zugewiesen; 170 weitere Personen waren sogenannte Selbstmelder. Es haben 126 Personen aus unterschiedlichen Gründen die Maßnahmen abgebrochen. Für das laufende Jahr 2025 liegen dem HMdJ noch keine Zahlen vor, weshalb hierzu keine Angaben möglich sind.

Seitens des HMSI wird auf Anlage 6 verwiesen. Dort sind die Zugangswege der Täter/Täterinnen für die Teilnahme an Angeboten der Täterarbeitseinrichtungen sowie die Anzahl der Personen, bei denen es zu einem vorzeitigen Abbruch der Beratung kam, erfasst.

Frage 8 Wie viele Landesmittel haben die hessischen TAE in den Jahren 2023, 2024 und 2025 erhalten und in welcher Höhe ist die Finanzierung für das Jahr 2026 geplant? Angaben bitte pro Jahr und TAE differenziert nach Mitteln aus der projektbezogenen Förderung des Hessischen Justizministeriums sowie aus den kommunalisierten Mitteln des Sozialministeriums.

Die vom HMdJ geförderten Einrichtungen haben in den Jahren 2023 bis 2025 Zuwendungen in der in Anlage 7 genannten Höhe erhalten.

Die Höhe der Landesmittel für die Täterarbeitseinrichtungen im Rahmen der Kommunalisierung sozialer Hilfen für die Jahre 2023 und 2024 sind in der Tabelle aufgeführt. Für das Jahr 2025 liegen die Zahlen erst in 2026 vor.

Träger	2024	2023
Caritasverband Offenbach	15.430,65 €	10.961,00 €
Verein für individuelle Erziehung e. V. (BIZeps), Wiesbaden ¹	81.264,00 €	61.262,00 €
AWO gGmbH, Kassel	20.300,00 €	20.300,00 €
Pro familia Darmstadt-Bensheim	10.460,00 €	10.460,00 €
Pro familia Darmstadt	20.719 €	20.719 €
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim	30.290,51 €	30.290,51 €
Regionale Diakonie Main-Taunus	10.561,00 €	10.561,00 €
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau	38.123,00 €	38.123,00 €
Diakonisches Werk Vogelsberg (DIALOG)	26.000,00 €	13.000,00 €
AWO Kreisverband, Werra-Meißner-Kreis	12.200,00 €	27.200,00 €
Gesamt:	294.736,16 €	270.363,51 €

Zu den dem HMdJ im Haushaltsjahr 2026 zur Verfügung stehenden Fördermitteln können derzeit noch keine Aussagen gemacht werden, da das Haushaltsgesetz 2026 vom Hessischen Landtag noch nicht verabschiedet wurde.

Frage 9 Wie fördert die Landesregierung die Sensibilisierung und Verbreitung von Wissen über Täterarbeit bei allen relevanten Institutionen, insbesondere aber auch bei den zuständigen Strafverfolgungsbehörden und Richtern sowie bei der Polizei?

Eine Übersicht über entsprechende Einrichtungen in Hessen gibt die durch das HMdJ herausgegebene Broschüre „Wegweiser für die Beratung von Männern mit Gewaltproblemen“. Der Wegweiser ermöglicht einen schnellen und bedarfsgerechten Zugang zu Beratungsangeboten in den verschiedenen Regionen Hessens. Dieser richtet sich an Akteurinnen und Akteure verschiedener Disziplinen, die mit Opfern und Tätern häuslicher Gewalt zu tun haben, und dient der zuverlässigen Vermittlung an ein passendes Beratungsangebot. Diese Broschüre wird allen relevanten Akteuren öffentlich zur Verfügung gestellt und bei Bedarf auch an Interessenten übersandt.

Auch wird ein jährlich vom HMdJ erstellter Bericht über die Täterarbeit in Fällen häuslicher Gewalt in Hessen an die geförderten Projektträger und den nachgeordneten Bereich des HMdJ versandt. Mit ständigen Beratungsgremien und Landesaktionsplänen hat die Landesregierung verlässliche Strukturen geschaffen, um häusliche Gewalt effektiv zu bekämpfen. Das Sachverständigen-gremium Arbeitsgruppe II „Gewalt im häuslichen Bereich“ im Landespräventionsrat dient dem multidisziplinären Austausch mit den Sachverständigen aller relevanten Institutionen, auch aus dem Bereich der Täterarbeit.

Des Weiteren finden unter anderem durch die Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt (→ www.lks.hessen.de) und den Landespräventionsrat (→ www.landespraeventionsrat.hessen.de) regelmäßige Austauschtreffen (unter anderem mit den Sonderdezernentinnen und Sonderdezernenten für häusliche Gewalt bei den Staatsanwaltschaften), runde Tische, Arbeitsgruppen, Fortbildungen und Fachtagungen mit allen beteiligten Akteuren statt.

Das HMSI fördert zusammen mit den anderen Bundesländern den interdisziplinären Online-Kurs „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt“, damit dieser kostenfrei angeboten werden kann. Der Online-Kurs ist aus einem wissenschaftlich fundierten, multi-sektional angelegten Projekt hervorgegangen, das vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

¹ Der Verein für individuelle Erziehung e. V. erhält kommunalisierte Landesmittel über die Stadt Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis.

gefördert wurde. Der Online-Kurs vermittelt umfassendes (Handlungs-)Wissen für die spezialisierte Unterstützung und Versorgung von Betroffenen und ihren Kindern nach Gewalterfahrungen und richtet sich an Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen, inklusive der Täterarbeit, Jugendhilfe, Polizei, Gesundheitswesen und Justiz. Der Kurs deckt somit die gesamte Versorgungskette bei häuslicher Gewalt ab und informiert auch über die Angebote der Täterarbeit.

Mit der Kampagne „...und was tust DU?“ hat das HMSI eine eigene Sensibilisierungskampagne konzipiert mit dem Ziel, vorhandene Schiefen in der Debatte um Gewalt gegen Frauen zu verdeutlichen, für verschiedene Formen von Gewalt zu sensibilisieren und Hilfsangebote für Betroffene und Täter noch sichtbarer zu machen. Die Motive der Kampagne stehen auf der Homepage des Ministeriums kostenlos in vielen Formaten zum Download bereit.

Das HMSI bietet die dreitägige Fortbildungsveranstaltung „Optimale Verzahnung – Wie sie bei Sorgerecht und Umgangsverfahren vor dem Hintergrund häuslicher Gewalt gelingt!“ an. Sie richtet sich an soziale Fachkräfte und Beteiligte in familiengerichtlichen Verfahren (Familiengericht, Jugendamt, Verfahrensbeistand, Anwaltschaft) und nimmt dabei die besonders vulnerable Gruppe der Kinder und Jugendlichen in den Blick, die häusliche Gewalt miterleben. Die Teilnehmenden werden zur Thematik Häusliche Gewalt, Familienrecht, einer optimalen Kooperation untereinander und in Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen geschult. Die Fortbildungsveranstaltung vermittelt auch praxisnah Interventionsmöglichkeiten sowie Ansätze der Prävention. Hierzu gehört auch die Täterarbeit.

In Hessen gibt es in allen Landkreisen und kreisfreien Städten sogenannte Runde Tische gegen häusliche Gewalt. Die Runden Tische zielen darauf ab, Opfern schneller und effektiver zu helfen und ihnen den Zugang zum Hilfesystem zu ermöglichen. An den Runden Tischen gegen häusliche Gewalt beteiligen sich regelmäßig unter anderem Fachberatungsstellen, Frauenhäuser, Täterberatungsstellen, Jugendämter, Frauenbüros sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gerichte, der Staatsanwaltschaft, der Polizei und des Gesundheitswesens. An den Runden Tischen gegen häusliche Gewalt findet ein ganz besonders wichtiger Austausch der vor Ort miteinander arbeitenden Berufsgruppen statt.

Frage 10 Was plant die Landesregierung, um der – vor dem Hintergrund der in der Vorbemerkung genannten bundespolitischen Entwicklungen – abzusehenden Zunahme der Nachfrage an Angeboten der Täterarbeit in Hessen gerecht zu werden?

Nach § 8 Abs. 1 und 2 Gewalthilfegesetz sind die Länder verpflichtet, eine Bestands- und Bedarfsanalyse des Hilfesystems durchzuführen. Das Land Hessen fördert hierfür eine wissenschaftliche Studie, die den Bestand an Schutz- und Beratungsangeboten (inklusive der Täterarbeitseinrichtungen) und den regionalen Bedarf ermittelt. Die Ergebnisse der Studie stellen die Grundlage für die weiteren Planungen der Landesregierung für das hessische Hilfesystem dar.

Wiesbaden, 6. Februar 2026

Christian Heinz

Anlagen

KA 21-3187

Anlage 1

Frage 3: Personalausstattung der vom Ministerium der Justiz und für den Rechtsstaat geförderten Projekte

2023:

	Vollzeitäquivalent	davon sozialpäd. o. vergleichbare Fachkräfte
Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten		
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homberg Efze	0,17	2
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte: Eschwege; Bad Hersfeld)	0,66	1
Diak. Werk Region Kassel (Kooperationsprojekt)	0,125	1
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (2 Standorte: Hanau; Limburg)	jeweils 2 Honorarkräfte	
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt	1,05	4
JUKO Marburg e.V.	0,75	3
Kiste e.V., Korbach	2 Honorarkräfte	
Pro familia Beratungsstelle Fulda	0,2	1
Pro familia Beratungszentrum Gießen	0,3	2
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim gGmbH (3 Standorte: Großumstadt)	0,2	2
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, Dietzenbach (Kooperationsprojekt)	0,05	2
Regionale Diakonie Groß-Gerau / Rüsselsheim (2 bzw. 3 Projekte)	0,15	2
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	0,25	2
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	0,2	1
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	0,625	2

2024:

	Vollzeitäquivalent	davon sozialpäd. o. vergleichbare Fachkräfte
Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten		
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homberg Efze	0,17	2
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte: Eschwege; Bad Hersfeld)	0,66	1
Diak. Werk Region Kassel (Kooperationsprojekt)	0,25	1
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (2 Standorte: Hanau; Limburg)	jeweils 2 Honorarkräfte	
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt	1,25	4
JUKO Marburg e.V.	0,75	3
Kiste e.V., Korbach	2 Honorarkräfte	
Pro familia Beratungsstelle Fulda	0,1	1
Pro familia Beratungszentrum Gießen	0,36	3
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim gGmbH (3 Standorte: Großumstadt)	0,2	2
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, Dietzenbach (Kooperationsprojekt)	0,05	1
Regionale Diakonie Groß-Gerau / Rüsselsheim (2 bzw. 3 Projekte)	0,28	4
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	0,25	2
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	0,2	1
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	0,5	1
Verein für individuelle Erziehungshilfen e.V., BIZeps, Wiesbaden	0,1	2

geplant 2025:

	Vollzeitäquivalent	davon sozialpäd. o. vergleichbare Fachkräfte
Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten		
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homburg Efze	0,15	2
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte: Eschwege; Bad Hersfeld)	0,66	1
Diak. Werk Region Kassel (Kooperationsprojekt)	0,25	1
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (2 Standorte: Hanau; Limburg)	jeweils 2 Honorarkräfte	
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt	1,25	4
JUKO Marburg e.V.	0,75	3
Kiste e.V., Korbach	2 Honorarkräfte	
Pro familia Beratungsstelle Fulda	0,075	1
Pro familia Beratungszentrum Gießen	0,5	3
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim gGmbH (3 Standorte: Großumstadt)	0,2	2
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, Dietzenbach (Kooperationsprojekt)	0,05	2
Regionale Diakonie Groß-Gerau / Rüsselsheim (2 bzw. 3 Projekte)	0,22	3
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	0,25	2
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	0,2	1
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	0,38	1
Verein für individuelle Erziehungshilfen e.V., BIZeps, Wiesbaden	0,1	2

Kleine Anfrage 21/3187

Anlage 2

Frage 3: Personalausstattung in hessischen Täterarbeitseinrichtungen

Standort	Träger	2024		2023	
		Vollzeit- äquivalente (VZÄ)	davon sozialpäd. o. vergleichbare Fachkräfte	Vollzeit- äquivalente (VZÄ)	davon sozialpäd. o. vergleichbare Fachkräfte
Offenbach	Caritasverband Offenbach	2,0	2,0	0,2	0,0
Wiesbaden	Verein für individuelle Erziehung e.V. (BIZeps)	1,0	1,0	1,3	1,3
Kassel	AWO gGmbH	0,1	0,1	0,1	0,1
Landkreis Bergstraße	pro familia Darmstadt-Bensheim	0,0	0,0	0,12	0,12
Landkreis Darmstadt- Dieburg	pro familia Darmstadt	0,43	0,43	0,43	0,43
Landkreis Groß-Gerau	Regionale Diakonie Groß-Gerau/ Rüsselsheim	1,25	1,0	1,25	1,0
Main-Taunus-Kreis	Regionale Diakonie Main-Taunus	0,62	0,62	0,62	0,62
Landkreis Offenbach	Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau	1,0	0,0	0,5	0,0
Vogelsbergkreis	Diakonisches Werk (DIALOG)	0,0	0,0	0,4	0,4
Werra-Meißner-Kreis	AWO Kreisverband	0,66	0,66	0,2	0,0

Kleine Anfrage 21-3187

Anlage 3

Frage 5: Projekte

2023:

Projekte	männlich	weiblich
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homberg (Efze)	5	1
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte)	50	0
Diak. Werk Region Kassel (KoopProjekt mit pro familia Kassel)	13	1
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (Hanau)	20	0
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (Limburg)	11	0
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt/M.	39	1
JUKO Marburg e.V. (STOP Training)	62	5
Kiste e.V., Korbach	12	0
pro familia Beratungsstelle Fulda	70	2
pro familia Beratungsstelle Gießen	31	0
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim - Beratungsstelle Bensheim	5	0
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim - Beratungsstelle Darmstadt	18	1
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim - Beratungsstelle Groß-Umstadt	17	0
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau (KoopProjekt Dia-Log mit FhF)	24	0
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim (3 Projekte)	33	1
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	39	0
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	38	0
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	13	17
insgesamt	500	29

2024:

Projekte	männlich	weiblich	divers
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homberg (Efze)	5	3	0
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte)	35	0	0
Diak. Werk Region Kassel (in Koop. mit pro familia Kassel)	11	0	0
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (Hanau)	30	0	0
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (Limburg)	7	0	0
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt/M.	43	2	0
JUKO Marburg e.V. (STOP Training)	48	5	1
Kiste e.V., Korbach	15	0	0
pro familia Beratungsstelle Fulda	91	3	0
pro familia Beratungsstelle Gießen	39	2	0
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim - Beratungsstelle Bensheim	5	0	0
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim - Beratungsstelle Darmstadt	12	0	0
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim - Beratungsstelle Groß-Umstadt	16	1	0
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau (KoopProjekt Dia-Log mit FhF)	32	1	0
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim (2 Projekte)	30	0	0
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	18	2	0
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	39	0	0
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	5	6	0
Verein für individuelle Erziehungshilfen e.V., BIZeps Wiesbaden	20	0	0
insgesamt	501	25	1

Kleine Anfrage 21/3187

Anlage 4

Frage 4 – Gewaltformen

Träger	Partnerschaftsgewalt							Innerfamiliäre Gewalt	
	Sexualisierte Gewalt	Physische Gewalt	Psychische Gewalt	Ökonomische Gewalt	Digitale Gewalt	Stalking	Insgesamt		
Caritasverband Offenbach		x	x	x				x	
Verein für individuelle Erziehung (BIZeps)	x	x	x	x	x	x		x	
AWO gGmbH, Kassel	x	x	x						
pro familia Darmstadt-Bensheim	x	x	x	x	x			x	
pro familia Darmstadt	x	x	x	x	x	x		x	
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim	x	x	x	x	x			x	
Regionale Diakonie Main-Taunus		x	x	x	x	x		x	
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau	x	x	x	x	x	x		x	
Diakonisches Werk Vogelsberg (DIAlog)	x	x	x	x	x				
AWO Kreisverband, Werra-Meißner-Kreis		x	x	x				x	

x = Gewaltformen, zu denen die TAE Beratung anbieten

Träger	Außerhalb von Partnerschaftsgewalt									
	Sexualisierte Gewalt	Stalking	digitale Gewalt	Weibliche Genitalverstümmelung	Zwangsheirat	Zwangsabtreibung	Sterilisation ohne freie Zustimmung	Weitere Formen		
Caritasverband Offenbach										
Verein für individuelle Erziehung (BIZeps)	x									
AWO gGmbH, Kassel										
pro familia Darmstadt-Bensheim	x	x	x	x				x		
pro familia Darmstadt	x	x	x	x						
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim										
Regionale Diakonie Main-Taunus										
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau										
Diakonisches Werk Vogelsberg (DIAlog)										
AWO Kreisverband, Werra-Meißner-Kreis										

x = Gewaltformen, zu denen die TAE Beratung anbieten

Kleine Anfrage 21/3187

Anlage 5

Frage 5: Anzahl beratene Personen (differenziert nach Alter und Geschlecht)

2023

Träger	unter 18 Jahre		18 - 19 Jahre		20 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 59 Jahre		60 - 69 Jahre		70 Jahre und älter		unbekannt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
Caritasverband Offenbach				1		2	1	2	1	2		7				1		
Verein für individuelle Erziehung (BIZeps)		23	2	11	2	40	5	49	3	27		9		1		2	1	11
AWO gGmbH, Kassel				5	1	5		13		12								
pro familia Darmstadt-Bensheim				1	1	6		1		5								1
pro familia Darmstadt		1		1		8	1	13		10		5						
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim				5		5		24		23		7	1					
Regionale Diakonie Main-Taunus				3		3		21		21		13		4		2		6
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau				3		3		14		10		6		1		1		
Diakonisches Werk Vogelsberg (DIALOG)			1	2	3	3	6	12	2	5	1	2		1		1		
AWO Kreisverband, Werra-Meißner-Kreis				14		14		21		9		3		1		1		

2024

Träger	unter 18 Jahre		19 - 29 Jahre		30 - 39 Jahre		40 - 49 Jahre		50 - 59 Jahre		60 - 69 Jahre		70 Jahre und älter		unbekannt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
Caritasverband Offenbach	1	1	1	4	2	2	2	5	1	2				1		
Verein für individuelle Erziehung (BIZeps)		21		52	1	42	2	28	1	11					1	11
AWO gGmbH, Kassel				6		13		10		1						
pro familia Darmstadt-Bensheim				7		3		3		2						
pro familia Darmstadt				8	1	13		10		5						
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim				20		13		10								
Regionale Diakonie Main-Taunus				4		16		23		18				2	1	10
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau				4	1	19		11		5				2	2	
Diakonisches Werk Vogelsberg (DIALOG)				1		4		1		2						
AWO Kreisverband, Werra-Meißner-Kreis				10		8		8		4				3		2

Kleine Anfrage 21/3187

Anlage 6 (Fragen 6 und 7)

2023

Träger	Staatsanwaltschaft		Strafgerichte		Familiengerichte		Gerichtshilfe		Bewährungshilfe		Jugendamt		Polizei		Selbstmelder		Vorzeitiger Abbruch		
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
Caritasverband Offenbach				1				2						1	3	3			1
Verein für individuelle Erziehung (BIZEps)		4		36		2		2		3		2			11	93			20
AWO gGmbH Stadt Kassel		1						7			1							1	5
pro familia Darmstadt-Bensheim		4		1					3						1	1			1
pro familia Darmstadt		1		1		1		1		2	1					24			2
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim		4		3		4								4	1	22			13
Regionale Diakonie Main-Taunus		5				6		3		2						35			17
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau		4		3		3								1		12			2
Diakonisches Werk Vogelsberg (DIALOG)				1	1	1		3		3	9			1	4	11			3
AWO Kreisverband Werra-Meißner-Kreis				1				4		5				2		24			3
Summe		23		47	1	17	1	22	18		13	120		11	20	225		3	67

2024

Träger	Staatsanwaltschaft		Strafgerichte		Familiengerichte		Gerichtshilfe		Bewährungshilfe		Jugendamt		Polizei		Selbstmelder		Vorzeitiger Abbruch	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
Caritasverband Offenbach		3		2	2	2	1				1	2	1	1		4	2	1
Verein für individuelle Erziehung (BIZEPS)		2		50		2					3	27	6	7	82			17
AWO gGmbH, Kassel		1					3				21				4			10
pro familia Darmstadt-Bensheim		3		1			1		2		1				3			1
pro familia Darmstadt				3		1			1		6	1	2		21			1
Regionale Diakonie Groß-Gerau/Rüsselsheim		3			9						14				17			10
Regionale Diakonie Main-Taunus		5			2	5				6	17			2	46			26
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau		3		4		5					15				11			6
Diakonisches Werk Vogelsberg (DIALOG)											4				4			
AWO Kreisverband Werra-Meißner-Kreis				2		1			1		9				18			6
Summe		20		62	4	25	7	1	4	10	116	2	9	9	210	2	78	

Kleine Anfrage 21-3187

Anlage 7

Frage 8: geförderte Einrichtungen

2023:

Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten	
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homburg (Efze)	16.000,00 €
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte: Eschwege; Bad Hersfeld)	17.000,00 €
Diak. Werk Region Kassel (Kooperationsprojekt)	16.000,00 €
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (2 Standorte: Hanau; Limburg)	37.400,00 €
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt/M.	24.000,00 €
JUKO Marburg e.V.	40.000,00 €
Kiste e.V., Korbach	10.000,00 €
Pro familia Beratungsstelle Fulda	29.760,89 €
Pro familia Beratungszentrum Gießen	28.100,00 €
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim gGmbH (3 Standorte: Großumstadt)	18.100,00 €
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, Dietzenbach (Kooperationsprojekt)	4.968,00 €
Regionale Diakonie Groß-Gerau / Rüsselsheim (3 Projekte)	33.918,04 €
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	19.300,00 €
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	16.500,00 €
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	21.000,00 €
ausgezahlt	332.046,93 €

2024:

Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten	
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homburg (Efze)	16.000,00 €
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte: Eschwege; Bad Hersfeld)	32.000,00 €
Diak. Werk Region Kassel (Kooperationsprojekt)	16.000,00 €
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (2 Standorte: Hanau; Limburg)	37.400,00 €
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt/M.	24.000,00 €
JUKO Marburg e.V.	40.000,00 €

Kiste e.V., Korbach	10.000,00 €
Pro familia Beratungsstelle Fulda	20.000,00 €
Pro familia Beratungszentrum Gießen	25.000,00 €
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim gmbH (3 Standorte: Großumstadt)	14.700,00 €
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, Dietzenbach (Kooperationsprojekt)	4.968,00 €
Regionale Diakonie Groß-Gerau / Rüsselsheim (2 Projekte)	28.518,04 €
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	19.300,00 €
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	16.500,00 €
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	28.000,00 €
Verein für individuelle Erziehungshilfen e.V., BIZeps, Wiesbaden	10.000,00 €
ausgezahlt	342.386,04 €

2025:

Zuwendungsempfänger mit Projektstandorten	
AWO Kreisverband Schwalm-Eder e.V., Homburg (Efze)	16.000,00 €
AWO Kreisverband Werra-Meißner e.V. (2 Standorte: Eschwege; Bad Hersfeld)	32.000,00 €
Diak. Werk Region Kassel (Kooperationsprojekt)	16.000,00 €
Förderung der Bewährungshilfe Hessen e.V. (2 Standorte: Hanau; Limburg)	37.400,00 €
Informationszentrum für Männerfragen e.V., Frankfurt/M.	24.000,00 €
JUKO Marburg e.V.	40.000,00 €
Kiste e.V., Korbach	10.000,00 €
Pro familia Beratungsstelle Fulda	20.000,00 €
Pro familia Beratungszentrum Gießen	25.000,00 €
pro familia Bezirksverband Darmstadt-Bensheim gmbH (3 Standorte: Großumstadt)	14.700,00 €
Regionale Diakonie Dreieich-Rodgau, Dietzenbach (Kooperationsprojekt)	5.980,00 €
Regionale Diakonie Groß-Gerau / Rüsselsheim (2 Projekte)	28.520,00 €
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Bad Homburg	19.300,00 €
Regionale Diakonie Main- und Hochtaunus, Hofheim	16.500,00 €
Regionale Diakonie Oberhessen, Lauterbach (2 Projekte)	28.000,00 €
Verein für individuelle Erziehungshilfen e.V., BIZeps, Wiesbaden	10.000,00 €
ausgezahlt	343.400,00 €

